

Die Komplexe Lernleistung an der Oberschule

Ein Leitfaden für Lehrerinnen und Lehrer



INHALT

Vorwort.....	2
1 Ziele.....	3
2 Aufbau und mögliche Themenbereiche	4
3 Organisatorische Hinweise.....	6
4 Hinweise zur Bewertung.....	8
5 Quellenverzeichnis	9
6 Anhang.....	9
Anhang 1: Hinweise zur Themenfindung	
Anhang 2: Verbindliche Erklärung zur Erstellung einer Komplexen Lernleistung (Muster)	
Anhang 3: Planung des Arbeitsprozesses	
Anhang 4: Laufzettel zur Planung des Arbeitsprozesses (Muster)	
Anhang 5: Hinweise zu Struktur und formaler Gestaltung	
Anhang 6: Hinweise zum Zitieren	
Anhang 7: Hinweise zur Quellenangabe	
Anhang 8: Deckblatt (Muster)	
Anhang 9: Eigenständigkeitserklärung (Muster)	
Anhang 10: Bewertungsbogen für die Komplexe Lernleistung (Muster)	
Anhang 11: Einschätzung des externen Betreuers (Muster)	
Anhang 12: Nachweis über die Erstellung einer Komplexen Leistung (Muster)	

Vorwort

Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,

komplexe Leistungen haben seit langem einen festen Platz an sächsischen Oberschulen und ergänzen bewährte Formen der Leistungsermittlung und -bewertung. Durch ihren hohen Grad an eigenverantwortlichem Arbeiten und Selbsttätigkeit sind sie hervorragend geeignet, den veränderten Anforderungen an schulische Bildung Rechnung zu tragen. Sie unterstützen in besonderem Maße die Entwicklung von Lern- und Methodenkompetenz, von kommunikativen Fähigkeiten und vernetztem Denken – Eigenschaften, die in der heutigen Arbeitswelt von zentraler Bedeutung sind.

Die Komplexe Lernleistung stützt sich auf entsprechendes Vorwissen, unterscheidet sich jedoch hinsichtlich ihres Anspruchs, ihres Umfangs und ihrer Vielschichtigkeit deutlich von anderen komplexen Leistungen.

Der vorliegende Leitfaden gibt Hinweise für die Erstellung und Bewertung der Komplexen Lernleistung, um eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse innerhalb der Schule zu gewährleisten. Er bietet Unterstützung für den Prozess der Planung, Durchführung und Auswertung und demonstriert durch verschiedene Themen- und Gestaltungsvorschläge die Spielräume bei der Anfertigung der Arbeit. Auf dieser Grundlage haben Sie die Möglichkeit, eigene Erfahrungen und Ideen einfließen zu lassen, die für Ihre Schule sinnvoll und geeignet erscheinen. Die Komplexe Lernleistung kann so den Prozess der Ausgestaltung des Schulprofils im Sinne der Schulprogrammarbeit befördern sowie die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern unterstützen.

Wir wünschen Ihnen bei der Umsetzung der Komplexen Lernleistung viel Erfolg!

1 Ziele

Die Komplexe Lernleistung ist eine freiwillige Leistung der Schüler in der Abschlussklasse, die sie im Rahmen des Wahlbereichs anfertigen können. Sie eignet sich in besonderem Maße zur individuellen Förderung und bietet sowohl leistungsstarken als auch leistungsschwächeren Schülern die Möglichkeit, persönliche Begabungen weiterzuentwickeln und besondere Interessen entsprechend ihrem Potenzial zu fördern. Die gezielte Verbindung von fachlich-theoretischem Lernen und konkreten, praktischen Problemstellungen stellt die spezifischen Lernverfahren der Oberschule in den Fokus und knüpft an die Erfahrungswelt der Schüler an. Die mögliche Zusammenarbeit mit einem externen Partner eröffnet darüber hinaus Einblicke in die Berufs- und Arbeitswelt und bietet Orientierung in Hinblick auf die zukünftige Berufswahl.

Die Komplexe Lernleistung entwickelt zentrale Kompetenzen für die berufliche Ausbildung, das spätere Erwerbsleben sowie für gemeinnützige Tätigkeiten. Darüber hinaus werden auch Grundlagen für eventuell angestrebte studienqualifizierende Bildungsgänge gelegt. Diese Kompetenzen gliedern sich im Sinne des erweiterten Leistungsbegriffes in folgende Bereiche:¹

Fachlich-inhaltliche Kompetenzen, u. a.:

- eigenständige Auseinandersetzung mit einem fachbezogenen Thema
- Anwenden und Übertragen von Wissen auf die Lösung eines konkreten, praktischen Problems
- Urteilsfähigkeit

Methodische Kompetenzen, u. a.:

- selbstständiges Beschaffen und Verarbeiten von Informationen
- eigenverantwortliches Organisieren des Arbeitsprozesses
- Dokumentieren und Präsentieren der Arbeitsergebnisse
- selbstständige Nutzung von Hilfsmitteln, produktiver Einsatz digitaler Medien

Sozial-kommunikative Kompetenzen, u. a.:

- konstruktive Zusammenarbeit mit allen Beteiligten (Lehrer, außerschulische Partner, Mitschüler)
- Kommunikationsfähigkeit

Personale Kompetenzen, u. a.:

- Gewinn von Selbstvertrauen
- Ausprägung von Ausdauer und Sorgfalt
- Aufbau von Werthaltungen

Die den vier Bereichen zugeordneten Teilkompetenzen haben exemplarischen Charakter. Die konkreten Anforderungen an die Komplexe Lernleistung werden vom betreuenden Lehrer festgelegt und mit dem Schüler vor Beginn des Arbeitsprozesses besprochen. Dabei müssen alle vier Bereiche berücksichtigt werden und sich in den Bewertungskriterien widerspiegeln.²

¹ vgl. Positionen zur Leistungsermittlung und Leistungsbewertung 2005, S. 4

² siehe Kapitel 4 und Anhang 10

2 Aufbau und mögliche Themenbereiche

Die Komplexe Lernleistung kann sowohl in Einzel- als auch in Gruppenarbeit erstellt werden. Sie besteht aus einem schriftlichen Teil und einer Präsentation.

Im schriftlichen Teil legt der Schüler/die Schülergruppe die Arbeitsergebnisse in strukturierter Form dar. Dabei sind die formalen Anforderungen an die Gestaltung komplexer schriftlicher Arbeiten zu berücksichtigen.³

In der Präsentation werden zunächst die Ergebnisse der Komplexen Lernleistung in geeigneter Form einem größeren Publikum⁴ vorgestellt. In einem anschließenden Gespräch stellt sich der Schüler/die Schülergruppe Fragen zum Thema der Arbeit und zum Arbeitsprozess. Dieses Gespräch wird vom betreuenden Lehrer moderiert. Die Dauer der Präsentation beträgt in der Regel 20 bis 30 Minuten. In Ausnahmefällen kann eine längere Präsentationszeit gewährt werden.

Gestaltungsvarianten:

- Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation von Exkursionen, Experimenten, Praktika etc.
- Vorbereitung und Durchführung einer Veranstaltung und begleitende theoretischen Auseinandersetzung mit dem Thema
- Konzipieren und Herstellen von Demonstrations- und Anschauungsmaterialien oder technischen Objekten
- Theoretische Auseinandersetzung mit einem fachbezogenen Thema⁵

Ausgehend von den beschriebenen Zielen der Komplexen Lernleistung ergeben sich für die Schüler zahlreiche Möglichkeiten einer interessen- und begabungsbezogenen Themenwahl.

Der betreuende Lehrer unterstützt den Themenfindungsprozess im Bedarfsfall.⁶

Geeignete Anknüpfungspunkte sind neben dem Fachunterricht und schulischen Projekten vor allem Praktika in Betrieben sowie außerschulisches Engagement z. B. im musisch-künstlerischen Bereich, im Sport oder im politisch-sozialen Bereich. Darüber hinaus bietet die Komplexe Lernleistung die Gelegenheit, sich mit den Chancen und den gesellschaftlichen Auswirkungen der Digitalisierung oder Fragen der nachhaltigen Entwicklung auseinanderzusetzen.

Für die Erstellung einer Komplexen Lernleistung ist die Zusammenarbeit des Schülers mit einem externen Partner empfehlenswert. Mögliche externe Partner sind dabei Betriebe, Vereine, öffentliche Einrichtungen oder sonstige Institutionen.

Das gewählte Thema darf nicht Gegenstand bereits erbrachter komplexer Leistungen sein. Möglich ist allerdings das Thema der Komplexen Lernleistung als Beitrag in einem Wettbewerb einzureichen.

³ siehe Anhänge 5 bis 9

⁴ Neben dem betreuenden Lehrer und den Mitschülern können weitere Gäste (Eltern, externer Betreuer, Schulleitung, Schüler anderer Klassenstufen) teilnehmen.

⁵ Es ist empfehlenswert, auch hier einen lebenspraktischen Bezug herzustellen und die theoretische Auseinandersetzung mit der Gestaltung eines konkreten Produktes zu verbinden (z. B.: Verfassen eines Zeitungsartikels/einer Informationsbroschüre/eines Werbematerials zum Thema).

⁶ siehe Anhang 1

Die folgenden Themenbereiche geben Anregungen, um konkrete Problemstellungen für Komplexe Lernleistungen abzuleiten:⁷

Gesellschaftswissenschaften/Politische Bildung

(Fächer: GE, GEO, GK, ETH, RE/e, RE/k, WTH), z. B.:

- Historische Ereignisse/Traditionen (z. B.: Bezug zu Sehenswürdigkeiten und Denkmälern in der Region, Entwicklung von Handwerkberufen)
- Leben und Werk einer bedeutenden (regionalen) Persönlichkeit
- Möglichkeiten demokratischer Mitbestimmung (im Wohnort)
- Traditionen und Bräuche anderer Kulturen und Religionen (z. B.: Auseinandersetzung mit dem Alltag von Kindern in anderen Ländern)
- Auswirkungen globaler Phänomene bzw. der Digitalisierung auf die Region (z. B.: Ersatz menschlicher Arbeitskräfte durch Roboter)
- Kindererziehung
- Organisation des privaten Haushalts (z. B.: Umgang mit Geld)
- Formen des Zusammenlebens (z. B.: Mehrgenerationenhaus, Inklusion)

Kunst, Kultur und Sprache

(Fächer DE, SOR, EN, 2. FS, KU, MU), z. B.:

- Gestaltung künstlerischer Produkte, z. B.: szenische Darstellung (Theater/Tanz), Konzert, Vernissage, (literarischer) Text
- Auseinandersetzung mit der Arbeit (regionaler) Institutionen
- Leben und Werk einer bedeutenden (regionalen) Persönlichkeit

MINT

(Fächer MA, BIO, PH, CH, INF, SPO, WTH), z. B.:

- Möglichkeiten alternativer Energiegewinnung in der Region
- Gesunde Ernährung
- Anbaubedingungen für Nahrungsmittel bei uns und in der Welt/Folgen für Mensch und Natur
- Wasser als Lebensgrundlage
- Leben und Werk einer wegbereitenden Persönlichkeit
- Vorstellung eines Handwerksbetriebes in der Region
- Untersuchung/Entwicklung/Weiterentwicklung eines Produkts/technischen Geräts
- Einsatz digitaler Medien und Werkzeuge zur Problemlösung

⁷ Konkrete, praktisch erprobte Beispiele werden dieser Handreichung zu einem späteren Zeitpunkt beigefügt.

3 Organisatorische Hinweise

Die Anfertigung der Komplexen Lernleistung erfolgt im Rahmen des Wahlbereichs. Der Schüler ist somit für alle Tätigkeiten und Wege, die im Zusammenhang mit der Erstellung der Komplexen Lernleistung stehen, über die gesetzliche Unfallversicherung versichert. Arbeitsphasen, die außerhalb des Schulgeländes stattfinden, müssen im Vorfeld bei der Schulleitung beantragt werden.

Da es sich um eine freiwillige Leistung einzelner Schüler handelt, ist eine umfangreiche, zentrale Steuerung des Arbeitsprozesses durch die Schule nicht erforderlich. Dennoch ist es sinnvoll, dass sich das Kollegium im Vorfeld über einige grundsätzliche Fragen in Bezug auf die inhaltliche und die organisatorische Umsetzung verständigt, z. B.:

1. Bekommt die Komplexe Lernleistung einen besonderen thematischen Stellenwert im Rahmen der pädagogischen Arbeit an der Schule?
2. Werden für alle Fächer einheitliche Bewertungsmaßstäbe vereinbart (Wichtung von schriftlichem Teil und Präsentation, prozentualer Anteil an der Jahresnote)?
3. Wer übernimmt die Betreuung der Komplexen Lernleistungen? (Bei einer größeren Anzahl komplexer Lernleistungen pro Schuljahr kann die Beauftragung eines Koordinators sinnvoll sein.)
4. Bis wann muss eine verbindliche Entscheidung des Schülers über die Erstellung einer Komplexen Lernleistung erfolgen?
5. Bis wann erfolgen Abgabe und Korrektur des schriftlichen Teils?
6. Wann erfolgt die Präsentation?
7. Gibt es finanzielle Unterstützung (z. B. für Material- oder Fahrtkosten)?

Aufgaben des betreuenden Lehrers:

- Beratung des Schülers bei der Themenfindung/Schwerpunktsetzung
- Erläuterung der Bewertungskriterien
- Belehrung zur Bedeutung der verbindlichen Erklärung zur Erstellung einer Komplexen Lernleistung⁸
- Begleitung des Arbeitsprozesses und regelmäßige Rückmeldung zu Zwischenergebnissen⁹
- Dokumentation des Arbeitsprozesses als Grundlage einer prozessorientierten Bewertung
- Planung der Präsentation
- Abstimmung mit dem externen Betreuer
- Bewertung und Benotung der Arbeit und Rückmeldung an den Schüler¹⁰

⁸ siehe Anhang 2

⁹ siehe Anhänge 3 und 4

¹⁰ siehe Anhänge 10 und 11

Vorschlag für den zeitlichen Ablauf:

Zeitpunkt	Inhalt	Beteiligte
Ende vorangegangenes Schuljahr/Anfang neues Schuljahr	Information der Schüler/Eltern (Dabei sollten die Chancen, die eine solche Arbeit bietet, deutlich herausgestellt werden.) Vorarbeit: Themenfindung Anfragen möglicher Betreuer	Schulleitung verantwortliche(r) Lehrer Schüler
bis Oktober	verbindliche Erklärung über die Erstellung einer Komplexen Leistung ¹¹	Schüler betreuender Lehrer externer Betreuer
1. Schulhalbjahr	Erstellung des schriftlichen Teils	Schüler betreuender Lehrer externer Betreuer
Ende 1. Schulhalbjahr	Abgabe des schriftlichen Teils	Schüler
Februar	Bewertung des schriftlichen Teils	betreuender Lehrer
März bis April	Vorbereitung der Präsentation	Schüler betreuender Lehrer
bis Ende April	Präsentation und Bewertung	Schüler betreuender Lehrer externer Betreuer

¹¹ siehe Anhang 2

4 Hinweise zur Bewertung

Die Komplexe Lernleistung wird durch den betreuenden Lehrer mit einer Note in einem thematisch verwandten Fach bewertet.¹² Die Wertigkeit ist höher als die einer Klassenarbeit, beträgt jedoch maximal 50 % der Jahresleistung. Die Entscheidung trifft der Prüfungsausschuss gemäß § 24, Abs. 7, SOOSA.

Eine nicht erbrachte Leistung wird mit der Note 6 bewertet.

Die Bewertung erfolgt schriftlich nach klar definierten, einheitlichen Kriterien, auf die sich das Lehrerkollegium im Vorfeld fachübergreifend verständigt hat. Dabei muss gewährleistet sein, dass sowohl ergebnis- als auch prozessorientiert bewertet wird und alle vier Kompetenzbereiche des erweiterten Leistungsbegriffes Berücksichtigung finden: fachlich-inhaltliche Kompetenzen, methodische Kompetenzen, sozial-kommunikative Kompetenzen und personale Kompetenzen.¹³

Die Gesamtnote setzt sich aus zwei Teilnoten zusammen:

Teilnote	Kriterien
1. Bewertung des schriftlichen Teils	Arbeitsweise, Inhalt, Struktur, Sprache und Form
2. Bewertung der Präsentation	Inhalt, Gestaltung, Sprache und Auftreten

Die Entscheidung über die Wichtung der beiden Teilnoten liegt in der Verantwortung der Schule. Der schriftliche Teil sollte in angemessener Weise in die Bewertung der Komplexen Lernleistung einfließen. Bei der Bewertung der Präsentation ist darauf zu achten, dass sachliche Fehler des schriftlichen Teils nicht erneut gewertet werden. Der Schüler sollte im Vorfeld der Präsentation auf eventuell vorhandene sachliche Fehler/Unstimmigkeiten in seiner Arbeit hingewiesen werden, so dass er diese im Rahmen der Präsentation korrigieren kann.

Die Bewertungskriterien werden dem Schüler zu Beginn des Arbeitsprozesses offengelegt.

Darüber hinaus ist zu beachten, dass sich Anforderungen im Hauptschulbildungsgang deutlich von denen des Realschulbildungsgangs unterscheiden. Möglichkeiten der Differenzierung bestehen z. B. in Hinblick auf die Wichtung der beiden Teile. So ist es vorstellbar, die Textanteile bei einer Arbeit im Hauptschulbildungsgang zugunsten einer ausführlichen Dokumentation des Arbeitsprozesses (z. B. in Form von Übersichten, Skizzen etc.) zu reduzieren und mehr Gewicht auf die Ergebnispräsentation zu legen.

Wird die Komplexe Lernleistung in Gruppenarbeit erbracht, muss der konkrete Anteil eines jeden Schülers an der Gesamtleistung deutlich werden, der die Grundlage für Bewertung bildet. Dieser ist ebenfalls im Vorfeld gemeinsam mit dem Schüler zu vereinbaren. Die Bewertung erfolgt jeweils als individuelle Einzelnote. Diese kann innerhalb der Gruppe variieren.

Ein Nachweis über die Erstellung einer Komplexen Lernleistung kann in die Schülerakte und das Abschlusszeugnis aufgenommen werden, um die Leistung des Schülers zu würdigen.¹⁴

¹² siehe Kapitel 2

¹³ siehe Kapitel 1 und Anhang 10

¹⁴ siehe Anhang 12

5 Quellenverzeichnis

Positionen zur Leistungsermittlung und Leistungsbewertung, Comenius-Institut, 2005, S. 4

Theisen, Manuel René: Wissenschaftliches Arbeiten. Erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit. 16., vollständig überarbeitete Auflage, 2013, München: Verlag Franz Vahlen, S. 281

6 Anhang

Die hier aufgeführten Dokumente finden Sie zur individuellen Anpassung auch als Download in der [Lehrplandatenbank](#) (Schulart: Oberschule; Fach: Wahlbereich).

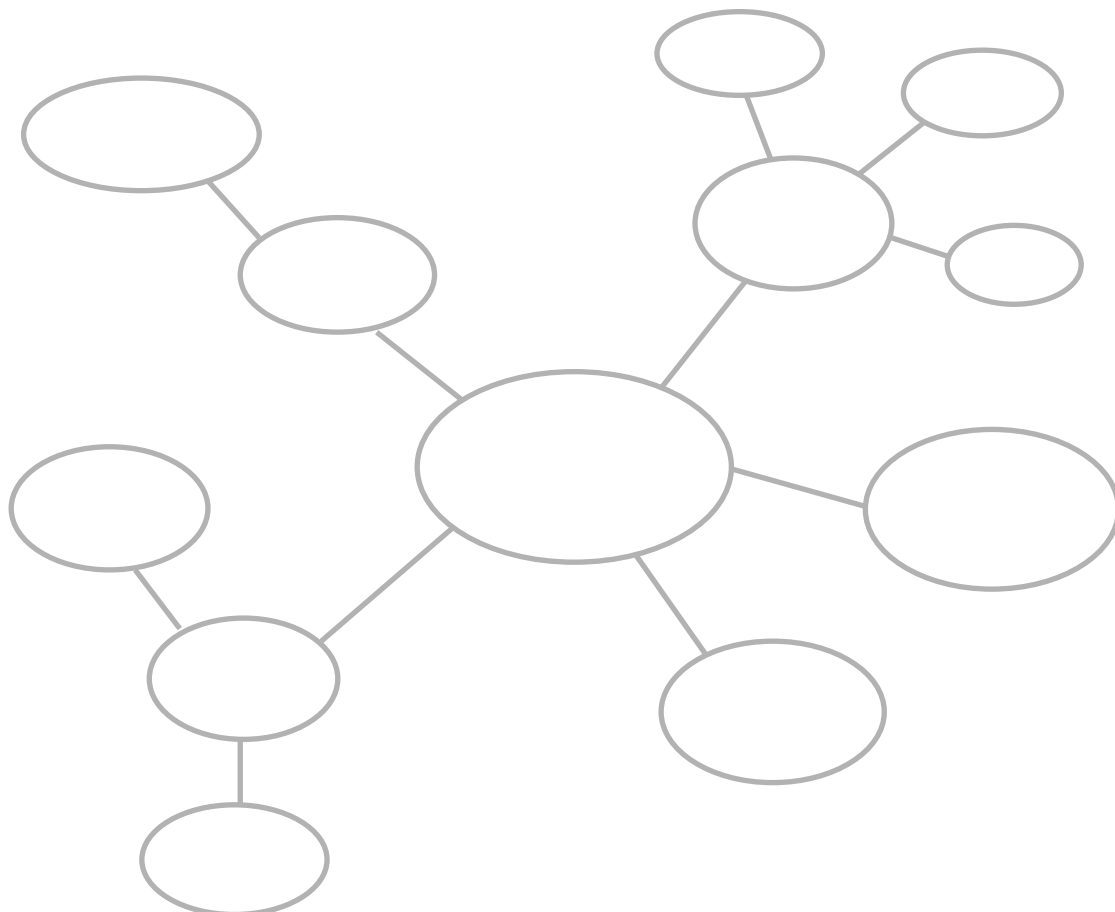
Hinweise zur Themenfindung

Folgende Fragen können bei der Themenwahl helfen:

- ▮ Welches Thema interessiert mich?
- ▮ Was sind meine besonderen Fähigkeiten?
- ▮ Habe ich ein Problem erkannt (z. B. in Schule, Familie oder Praktikum), zu dessen Lösung ich im Rahmen meiner komplexen Lernleistung beitragen kann?
- ▮ Habe ich etwas beobachtet (in Schule, Familie, Praktikum oder Gesellschaft allgemein), worüber ich mehr wissen will?
- ▮ Was wollte ich schon immer wissen/ausprobieren?
- ▮ Kenne ich einen Betrieb/eine Institution, für deren Arbeit ich mich interessiere und die mich bei der Bearbeitung des Themas unterstützen kann?
- ▮ Zu welchem Ereignis/zur welcher Veranstaltung kann ich einen (künstlerischen) Beitrag leisten?

Hilfreich bei der Konkretisierung der ersten Ideen zu einem Thema sind Mindmaps. Sie sammeln alle Gedanken und Ideen zu einem Thema und stellen Zusammenhänge zwischen den einzelnen Punkten dar.

Beispiel:



Verbindliche Erklärung zur Erstellung einer Komplexen Lernleistung

Name: _____ Klasse: _____

Hiermit verpflichte ich mich, eine Komplexe Lernleistung zu folgendem Thema zu erstellen:

Inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit:

- _____
- _____
- _____

Rahmenbedingungen:

Bewertung:	Note der Wertigkeit % im Fach Über das Verfahren und die Maßstäbe der Bewertung wurde ich informiert.
Abgabe (schriftlicher Teil):	
Korrektur (schriftlicher Teil):	
Präsentation/Bekanntgabe Gesamtnote:	

Ich habe mich mit meinem betreuenden Lehrer und meinem externen Betreuer über die inhaltliche Gestaltung der Arbeit sowie über die organisatorischen Rahmenbedingungen abgestimmt.

_____ Datum

_____ Unterschrift des Schülers

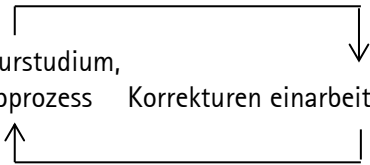
Kenntnisnahme:

_____ Eltern

_____ Betreuender Lehrer

_____ Externer Betreuer

Planung des Arbeitsprozesses

Arbeitsphase	Termin	Bemerkungen
Themenwahl/Vorüberlegung	z. B.: 06/ ...	betreuenden Lehrer und möglichen externen Betreuer anfragen erste Abstimmung mit Betreuern
Material- und Quellenrecherche/Grobplanung	z. B.: 09/ ...	Thema konkretisieren, eingrenzen Zwischenabstimmung mit Betreuern
ggf. Durchführung eines praktischen Teils (Experiment, Untersuchung, Exkursion)	12/ ...	
 <p>Literaturstudium, Schreibprozess Korrekturen einarbeiten</p>	12/ ...	Zwischenabstimmung mit Betreuern weiteren Korrekturleser suchen
Fertigstellung	01/ ...	
Druck, Heften/Binden	...	
Abgabe	...	

Laufzettel zur Planung des Arbeitsprozesses

Termin	Inhalt	Bemerkungen	Signum
	Vorabstimmung mit Betreuer(n)		
	Abstimmung mit Betreuer(n): <ul style="list-style-type: none"> - Festlegung von Thema und inhaltlichen Schwerpunkten - Abstimmung zum Arbeitsplan 		
	Abstimmung mit Betreuer(n): <ul style="list-style-type: none"> - Grobgliederung - erste Ideen - erste Ergebnissen der Materialrecherche 		
	Abstimmung mit Betreuer(n): <ul style="list-style-type: none"> - Gliederung - Ergebnisse der vertieften Materialrecherche - erste Textentwürfe - weitere Zwischenergebnisse 		
	ggf. weitere Abstimmungen		
	ggf. weitere Abstimmungen		
	ggf. weitere Abstimmungen		
	Abstimmung der Finalfassung des schriftlichen Teils		
	Abstimmung mit Betreuer(n): <ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Rückmeldung zur Bewertung des schriftlichen Teils (ohne Note) - Vorbereitung der Präsentation 		

Hinweise zu Struktur und formaler Gestaltung

Form

Seitenformat	A4, einseitig, Blocksatz, Ränder: links 2,5 cm, sonst 2 cm
Überschriften	Schriftart kann abweichen, erlaubt sind: Arial, Georgio, Tahoma, Times New Roman oder Trebuchet MS, insgesamt in der Arbeit nicht mehr als zwei Schriftarten
Textteile	Schriftgröße Arial 11, Zeilenabstand 1,5-zeilig
Seitennummerierung	fortlaufend, beginnend mit dem Inhaltsverzeichnis

Struktur

Der schriftliche Teil einer komplexen Lernleistung ist aufgebaut wie eine Facharbeit:

- Deckblatt (Muster in Anhang 9)
- Inhaltsverzeichnis
- Einleitung: Darlegung der **persönlichen Motivation** zur Auseinandersetzung mit dem Thema, der Zielsetzung und der Vorgehensweise
- Hauptteil: Kernstück der Arbeit, Ergebnisse der Auseinandersetzung mit dem Thema
- Zusammenfassung/Fazit
- Quellenverzeichnis: (Hinweise zur Quellenangabe in Anhang 8)
- Anhang: enthält (wenn vorhanden) ergänzende Materialien (Fragebögen, Tabellen, Abbildungen, Skizzen, Pläne etc.)
- Eigenständigkeitserklärung: (Muster in Anhang 10)

Hinweise zum richtigen Zitieren

Das Übernehmen von Textstellen, Bildern o. Ä. aus fremden Quellen (Büchern, Zeitschriften, Internet etc.) muss im Text kenntlich gemacht werden, da sonst eine Täuschung vorliegt.

Man unterscheidet:

1. Direkte Zitate

- wörtliche Übernahmen aus fremden Texten sollten grundsätzlich sparsam verwendet werden
- sinnvoll, wenn man einen Gedanken oder einen Sachverhalt mit eigenen Worten nicht besser ausdrücken kann
- auf keinen Fall Ersatz für die eigene Argumentation

Form:

- kursiv
- **in An- und Ausführungszeichen**
- bei längeren direkte Zitate einzeilige Schreibweise
- **Auslassungen oder Ergänzungen durch eckige Klammern kenntlich machen**
- gegebenenfalls grammatikalische Anpassung, damit das Zitat in den eigenen Zusammenhang passt (ebenfalls durch eckige Klammern kenntlich machen)
- Fußnote am Ende des Zitats, in der die Quelle in Kurzform angegeben wird

Beispiele:

„Seit Einführung der allgemeinen Schulpflicht kann jeder in Europa schreiben. Also kann er auch wissenschaftlich arbeiten.“¹⁵

„Seit Einführung der allgemeinen Schulpflicht kann jeder [...] schreiben.“

2. Indirekte Zitate

- sinngemäße Übernahmen aus einem anderen Text
- Wiedergabe mit eigenen Worten
- ohne An- und Ausführungszeichen
- Abkürzung „vgl.“ vor Quellenangabe in der Fußnote

Beispiel:

Laut Theisen könne jeder nach der Einführung der Schulpflicht in Europa schreiben und daher auch wissenschaftlich arbeiten.¹⁶

3. Abbildungen/Tabellen

- Angabe direkt unter der Abbildung/Tabelle, keine Fußnote
- Abbildungen im Dokument fortlaufend nummerieren

Beispiel:

Abb. 1: Titel (Quelle)

Tabelle 1: Titel (Quelle)

bei veränderter Übernahme: Tabelle 1: Titel (in Anlehnung an: Quelle)

¹⁵ vgl. Theisen 2013, S. 281

¹⁶ vgl. Theisen 2013, S. 281

Hinweise zur Quellenangabe

Quellen sind Medien wie Bücher, Zeitschriften oder das Internet, die du für die Erstellung deiner Arbeit genutzt hast. Du musst alle Quellen angeben, auch dann, wenn du die Quelle nicht direkt oder indirekt zitiert, sondern das Buch nur zur allgemeinen Information genutzt hast.

Die Quellen werden alphabetisch geordnet am Ende der Arbeit in einem Quellenverzeichnis aufgeführt.

Dabei unterscheidet sich die Art und Weise der Angabe je nach Art der Quelle:

- Bücher (bei mehreren Verfassern alle angeben):
Name, Vorname: Titel. Untertitel, Verlag, Verlagsort, Erscheinungsjahr, Seite
- Bücher aus einer Buchreihe/Lexikas:
Name, Vorname: Titel. Untertitel, Band, Verlag, Verlagsort, Erscheinungsjahr, Seite
Pongs, Hermann: Lexikon der Weltliteratur, Bd. 3 , Pattloch Verlag
- Bücher aus einem Sammelband:
Name, Vorname (Erscheinungsjahr): Titel. Untertitel, in: Name, Vorname (Hg.): Titel,
Auflage, Verlag, Ort, Erscheinungsjahr, Seite
Verlag, Verlagsort, Erscheinungsjahr, Seite
- Artikel aus Zeitung/Zeitschrift:
Name, Vorname (Erscheinungsjahr): Titel. Untertitel, in: Name der Zeitschrift, Jahrgang, Heft, Seite
- Internetseiten:
Name, Vorname: URL: (Webadresse), letzter Abruf am tt.mm.jjjj
- Internetpublikationen:
wie bei gedruckten Publikationen mit Hinweis in Klammern (Internet-Download vom 12.11.2013: URL:
(Webadresse)

Weitere übliche Abkürzungen:

- f. - bei Zitaten über zwei Seiten
- ff. - bei Zitaten über mehrere Seiten
- Bd. - Band (bei Buchreihen)
- Jg. - Jahrgang (bei Zeitungen, Zeitschriften)
- H. - Heft (bei Zeitungen, Zeitschriften)
- ebd. - ebenda (verweist auf die unmittelbar vorangegangene Quelle)

Name der Schule

Komplexe Lernleistung

im Fach

Thema:

Verfasser:

Klasse:

betreuender Lehrer:

Ort, Datum

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Komplexe Lernleistung selbständig und nur mit den angegebenen Hilfsmitteln verfasst habe. Alle Passagen, die ich wörtlich aus der Literatur oder aus anderen Quellen wie z. B. Internetseiten übernommen habe, habe ich deutlich als Zitat mit Angabe der Quelle kenntlich gemacht.

Datum

Unterschrift

Bewertungsbogen für die Komplexe Lernleistung

Name des Schülers: _____

Thema der Arbeit: _____

Fach: _____

Bewertung: Schriftlicher Teil (... %): Präsentation (... %):

Gesamtnote:

Begründung:

Schriftlicher Teil:				
	++	+	+/-	-
Inhalt				
Sachliche Richtigkeit/sinnvolle Schwerpunktsetzung				
Umfang und Tiefgründigkeit				
Zweckdienliche Nutzung von Sekundärliteratur bzw. sonstigen Materialien/korrekturer Umgang mit Quellen				
Anschaulichkeit der Darstellung durch geeignete(s) Bildmaterial/Tabellen/Grafiken				
Struktur und Sprache				
Logik in Aufbau und Gedankenführung				
Angemessene und verständliche Ausdrucksweise				
Sprachliche Richtigkeit				
Form				
Vollständigkeit der Unterlagen				
Layout, Erscheinungsbild				
Arbeitsweise				
Eigeninitiative/Originalität bei der Themenfindung				

Schriftlicher Teil:				
	++	+	+/-	-
Selbstständigkeit in der Informationsbeschaffung und -verarbeitung				
Selbstständigkeit im Umgang mit Geräten/Hilfsmitteln				
Eigenverantwortlichkeit bei der Organisation des Arbeitsprozesses				
Umgang mit Feedback/Fähigkeit zur Selbstreflexion				
Ausdauer und Sorgfalt				
Auftreten/Selbstvertrauen				

Präsentation:				
	++	+	+/-	-
Inhalt				
Sachliche Richtigkeit				
Sinnvolle Schwerpunktsetzung/ Adressatenbezug				
Gestaltung				
Logik in Aufbau und Gedankenführung				
Anschaulichkeit/Einsatz geeigneter Medien				
Zeitplanung				
Sprache/Auftreten				
Sicherheit				
Ausdrucksfähigkeit				
Gesprächsfähigkeit				
Haltung, zweckdienlicher Einsatz von Mimik und Gestik				

Betreuender Lehrer

Externer Betreuer

Einschätzungsbogen für den externen Betreuer

Name: _____

Beruf/Tätigkeit: _____

Betrieb/Einrichtung: _____

	++	+	+/-	-
Fachliches Interesse/ Auffassungsgabe				
Sachliche Richtigkeit der Inhalte (schriftlicher Teil + Präsentation)				
Selbstständigkeit in der Bearbeitung des Themas				
Kommunikationsfähigkeit, Umgang mit Hinweisen und Kritik				
Auftreten, Umgangsformen, Pünktlichkeit				

Besondere Stärken, sonstige Bemerkungen:

Schule:
Klassenstufe:

Datum:

Nachweis über die Erstellung einer Komplexen Lernleistung

_____ hat im Schuljahr _____

eine Komplexe Lernleistung zu folgendem Thema verfasst:

Die Arbeit wurde mit der Note _____ im Fach _____ bewertet.

Begründung:

Betreuender Lehrer

Schulleitung

Herausgeber:

Landesamt für Schule und Bildung

Standort Radebeul

Dresdner Straße 76 c

01445 Radebeul

Telefon: 0351 8324 470

E-Mail: kontakt@lasub.smk.sachsen.de

www.lasub.smk.sachsen.de

Titelbild:

skatzenberger: Straßenmalkreide - stock.adobe.com

Redaktionsschluss:

21. August 2018

Download:

www.schule.sachsen.de/lpdb/

www.publikationen.sachsen.de